

Tado Jurić

Zusammenfassung:

Auswanderung von Kroaten nach Deutschland - EU-Migrationswelle

Es scheint, dass es heute zwei Kroatien gibt, eines innerhalb des kroatischen ethnischen Territoriums - Republik Kroatien und zweites, welches nach Bevölkerungsanzahl gleich groß ist - ausgewandertes Kroatien.

Trotz der Bedeutung des Phänomens der Auswanderung und der Bedeutung der kroatischen Diaspora für das Heimatland gibt es in Kroatien heute sehr wenige wissenschaftliche Arbeiten, welche sich mit der neuesten Analyse der Migration der kroatischen Bürger befassen. Da die größte Auswanderung nach Deutschland stattgefunden hat, haben wir unsere Forschung auf Deutschland fokussiert.

Die Forschung welche dieser Arbeit zugrunde liegt wurde durch Befragung, Online-Umfragen und durch persönliche Interviews während des Jahres 2017 in Deutschland auf einer Stichprobe von 1.200 befragten Kroaten, welche in den letzten drei Jahren nach Deutschland umgesiedelt sind, durchgeführt. Die Probe wurde in Deutschland über das Netz der kroatischen katholischen Missionen, des muttersprachlichen Ergänzungsunterrichts Kroatisch und mehrere Facebook-Gruppe: „Wir siedeln nach Deutschland um“ gesammelt.

Das Hauptproblem bei der Untersuchung der aktuellen Migration von Kroaten nach Deutschland ist, dass niemand weiß, wie die Struktur der migrierten Bevölkerung aussieht. Daher ist es nicht möglich, eine repräsentative Stichprobe zu haben. Alle verfügbaren relevanten Schätzungen gehen jedoch davon aus, dass seit dem EU-Beitritt Kroatiens ca. 200.000 kroatische Staatsbürger ausgewandert sind und dass sie jung sind. Daher ist unsere Probe von 1.200 Befragten im Hinblick auf die Anzahl und Alter (die meisten unserer Befragten zwischen 25 und 40 Jahre alt sind) repräsentativ.

Der Hauptzweck dieser Studie war es, die Motivation der Kroaten für Auswanderung nach Deutschland zu bestimmen. Die Studie zeigt eine Reihe von unerwarteten Ergebnissen, mit einigen erwartet. Die meisten der erhobenen Daten bestätigen nicht, die in Kroatien gemachten Migrationsprognosen in den letzten 15 Jahren.

Zu den erwarteten Ergebnissen ist, dass der gemeinsame Nenner der Gründe für die Migration der meisten Kroaten Bedürfnis nach sozialpolitischen und wirtschaftlichen Sicherheit, welche die Meisten in Deutschland als den wahrgenommenen Wohlfahrtsstaat gefunden haben. Damit einher geht die Kraft der wirtschaftlichen Faktoren, im Sinne von niedrigeren Löhnen in Kroatien im Vergleich zu Deutschland. Unmoral kroatischer politischen Elite, Rechtsunsicherheit, Vetternwirtschaft und Korruption sind an der Spitze der sozialen Motive, welche die Auswanderung begünstigt haben - dies war auch zu erwarten.

Doch diese Forschung zeigt, dass heute hochgebildete, beschäftigte und verheiratete Personen öfters zu Migration neigen, was in früheren Migrationen niemals der Fall war. Die so genannten „subjektive Motivationen“ sind auch nicht zu vernachlässigen, weil eine große Zahl von migrierten Kroaten „subjektive“ Erwartungen bewegen und sind durch den Wunsch motiviert etwas Neues zu lernen und zu erleben oder sich in ihrem eigenen Beruf professionell zu verbessern, wozu die meisten im Heimatland keine Gelegenheit bekommen haben.

Mit der Einschränkung in der Forschung, welche aus der Tatsache vorausgeht, dass Frauen in der Regel eher bereit sind auf den Fragebogen zu antworten (52% Befragten sind Frauen, was jedoch nicht heißt, dass mehr Frauen ausgewandert sind), können wir schließen, dass Frauen heutzutage wahrscheinlicher als je zuvor migrieren.

Die größte Tendenz zur Migration zeigen Personen zwischen 25 und 40 Jahren. Wie bereits erwähnt, die Mehrheit war beschäftigt, sie haben in der Regel höhere Schulbildung (60,7%), während der Anteil von hochqualifizierten Personen mit abgeschlossenen universitären Bildung 37,8% beträgt. Demnach ist der Anteil der hochgebildete Kroaten in dem Einwandererkontingent nach Deutschland der vergangenen drei Jahren um 12% höher als in Kroatien, in der Altersgruppe von 25-40 Jahren.¹

In Bezug auf die geographische Herkunft, die Meisten sind aus Zagreb und Umgebung ausgewandert sowie Slawonien und Baranja (60% aller Personen sind aus diesen Regionen).

Die Studie zeigt dass, das dominante Merkmal dieser Auswanderungswelle die Auswanderung von kompletten Familien ist, was in den vorangegangenen Migrationswellen nach Deutschland kein Fall war.

Besonders interessant ist es, die Ergebnisse der Zufriedenheit der ausgewanderten Kroaten mit ihrem „neuen Leben“ in Deutschland zu sehen: 79 % der Befragten sind zufrieden und nur 3% unzufrieden, was auch die Kontrollfrage bestätigt, wonach 88,5 % der Kroaten nicht bereut nach Deutschland ausgewandert zu sein. Darüber hinaus sehen wir, dass 73 % der kroatischen Bürger mit Ihrem Lohn in Deutschland zufrieden sind, während nur 5 % nicht zufrieden sind. Auch in der Frage der Unterkunft, die am häufigsten als der umstrittenste Aspekt des Lebens in Deutschland genannt wird, ist die überwiegende Mehrheit zufrieden: 69%, während nur 7,2% mit ihrer Unterkunft unzufrieden ist.

Wie es scheint, wird es keine signifikanten Veränderungen der nationalen Identität der Kroaten in Deutschland geben, da die Meisten, 65 % der Befragten, die Pflege der Heimaterbe (Kultur, Sprache, Traditionen) als wichtig betrachten und sind bereit sich in dieser Hinsicht zu engagieren. Doch, das ist immer in der ersten Emigrantengeneration der Fall.

Eine Reihe von Fragen, welche emotionalen Standpunkte untersuchen, zeigt, dass sich die Mehrheit „in der Regel besser“ in Deutschland als im Heimatland fühlt; dass die Nostalgie nicht das vorherrschende Gefühl ist (wie in der kroatischen Diskurs über MigrantInnen oft behauptet wird), und dass die überwiegende Mehrheit der Ansicht ist, dass sie in Deutschland in der „subjektiven und objektiven“ Hinsicht mehr gewinnt, als in der Heimat verliert.

Sogar die Hälfte (50,4 Prozent) der Kroaten hat eine negative persönliche Haltung gegenüber Kroatien. Was die Frage der Rückkehr betrifft, die Meisten planen bis zur Rente in Deutschland (85%) zu bleiben. Nur 15 % plant in einer kurzfristigen oder mittelfristigen Zeit Rückkehr nach Kroatien. Für 40% der Befragten kommt die Rückkehr in gar keinen Fall in Betracht.

Die Umfrage zeigt auch, dass die These, dass die kroatischen Einwanderer härter in Deutschland als im Heimatland arbeiten, nicht stimmt, sowie dass, weit verbreitetes Vorurteil, dass sich die kroatischen Einwanderer in Deutschland entfremdet und sich als Fremde fühlen, nicht stimmt. Es ist auch interessant zu sehen, dass eine große Zahl der Kroaten Deutschland als ihr neues Heimatland zu erleben.

¹ Kroatisches Statistisches Amt, Državni zavod za statistiku Republike Hrvatske, Popis stanovništva 2011, Zagreb 2016.

Beispiele von Graphen und ihre Interpretationen

(45 Diagramme werden in diesem Papier interpretiert, Stichprobe 1200 Befragten)

Diagramm 1. In welcher Region haben Sie unmittelbar vor dem Umzug nach Deutschland gelebt?

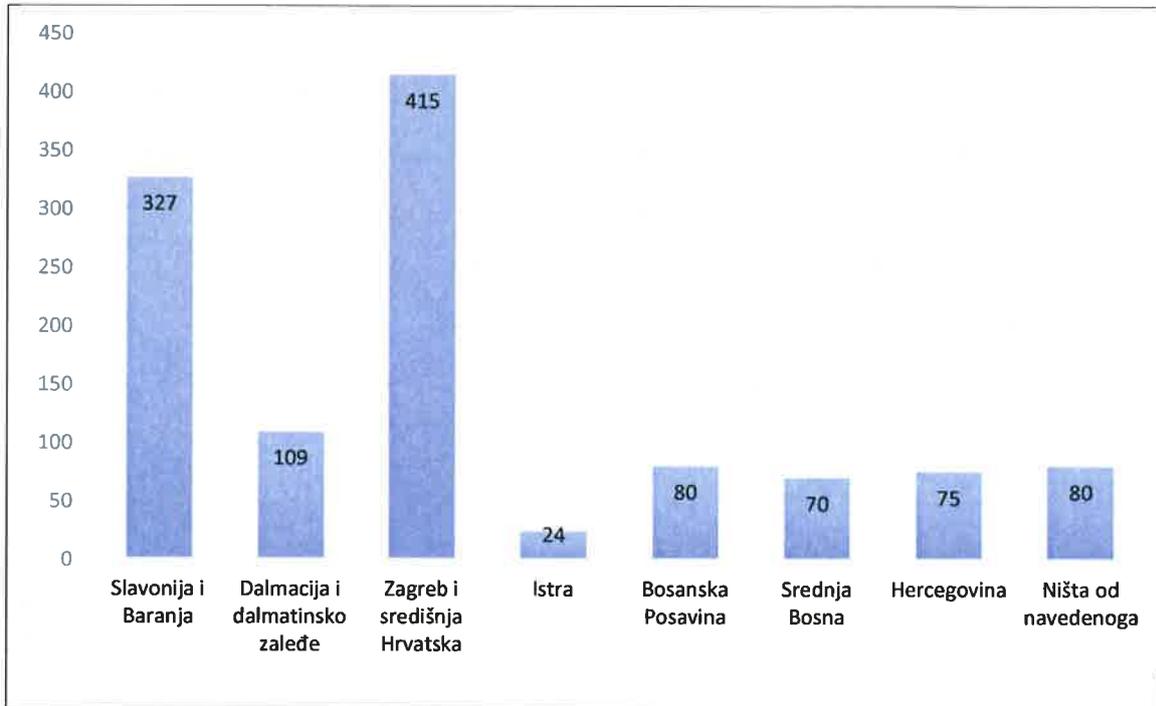


Diagramm 2. Arbeitsstatus vor der Migration

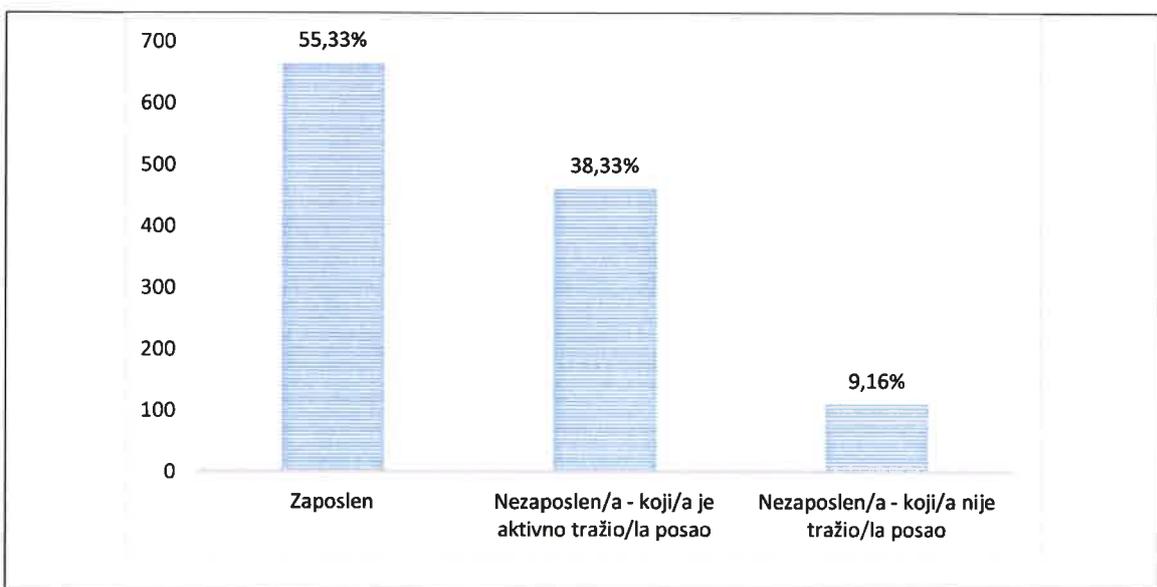


Diagramm 3. Wertesystem

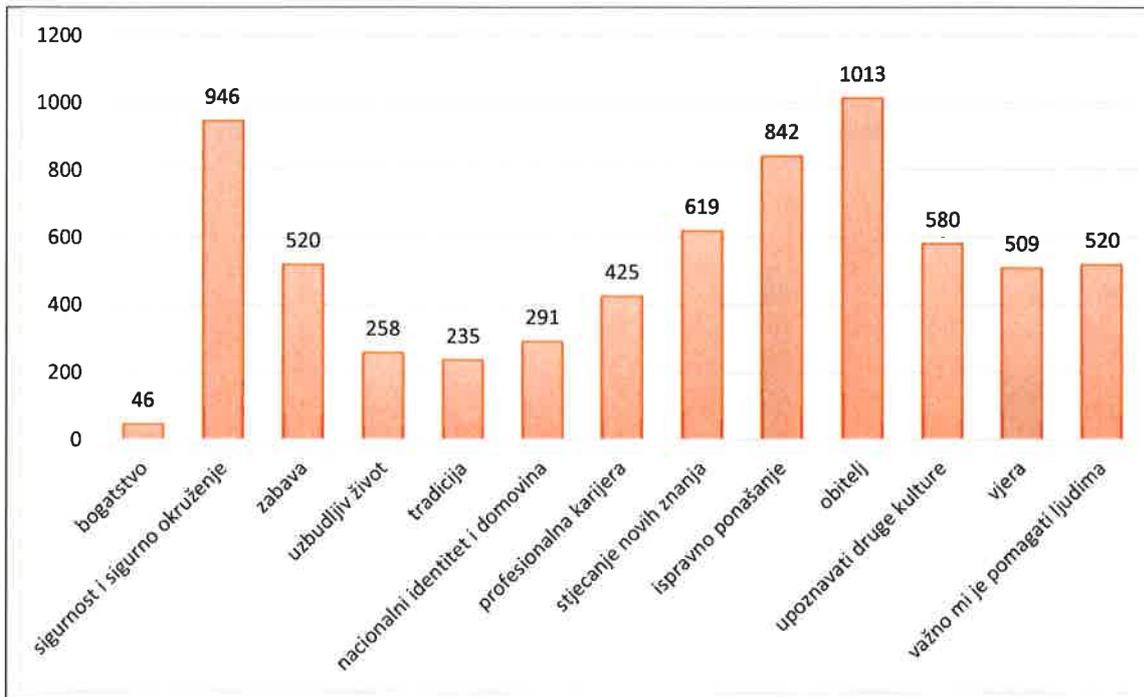


Diagramm 4. In Deutschland fühle ich mich:

